©Salzburger Vogelkundliche Berichte, Salzburg, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Salzburger Vogelkundl. Ber. 11: 20-21

ERSTER HORSTFUND DES SCHWARZMILANS IM LAND SALZBURG

Susanne STADLER

Im Jahr 2006 gelang erstmals ein Horstfund des Schwarzmilans (*Milvus migrans*) im Land Salzburg, und zwar in den Salzachauen bei Anthering.

Nachdem die Art laut SALZBURGER BIODIVERSITÄTSDATENBANK bis 2001 nur als Durchzügler in den Salzachauen aufgetreten war (siehe auch MORITZ & WINDING 1994), gibt es seit 2002, insbesondere aus dem Raum Siggerwiesen, Brutnachweise durch flügge Jungvögel. Bisher konnte jedoch nicht sicher festgestellt werden, ob die Brut selbst auf der Salzburger oder der bayerischen Seite der Salzachauen erfolgte.

Der erste Brutnachweis wurde am 14.7.2002 erbracht. An diesem Tag beobachteten Michael GRAF und Johann MACHART zwei Altvögel sowie einen bettelrufenden Jungvogel im Raum Siggerwiesen. Am 26.7. konnten sie alle drei Vögel (der Jungvogel mit ständigen Bettelrufen) kreisend über der Mülldeponie beobachten. Bereits am 23.5. hatte M. GRAF hier ein kreisendes Paar gesichtet, Erich Sinn notierte zudem am 4.7.2002 1 Ex. in der Antheringer Au.

Im Jahr 2003 gelang M. GRAF und J. MACHART – nach diversen Sichtungen von Altvögeln im Raum Siggerwiesen bis Acharting ab 18.4. (auch durch Norbert RAMSAUER) – am 31.7. wiederum ein Brutnachweis durch einen flüggen, bettelrufenden Jungvogel.

Auch 2004 konnten Schwarzmilane (der erste am 24.4.) im Raum Siggerwiesen-Anthering beobachtet werden (M. GRAF, N. RAMSAUER, Herr RAUNER) und M. GRAF gelang in Siggerwiesen abermals ein Brutnachweis durch einen bettelnden Jungvogel am 15.8. und 10.9.

2005 liegen ab 10.4. Schwarzmilannachweise von Siggerwiesen bis Muntigl vor (M. GRAF, J. MACHART, Susanne STADLER), es gelang jedoch kein Brutnachweis.

2006 schließlich konnte erstmals ein Horst entdeckt werden. Bereits im April notierte Thomas ANZBÖCK ein ortsfestes Paar im Bereich der Antheringer Au. Auch von M. GRAF und J. MACHART gibt es März-, April- und Maibeobachtungen aus dem Raum Anthering bis Siggerwiesen. Am 2.5. wurden Ursula MORITZ und Valentin EZE im Zuge eines Spaziergangs in der Antheringer Au auf einen „wiehernden" Schwarzmilan aufmerksam. V. EZE gelang es daraufhin auch, den Horst in einer Fichte zu orten. U. MORITZ vermutete, dass das Weibchen zu dieser Zeit bereits brütete, mangels Spektiv war jedoch nichts Näheres festzustellen. T. ANZBÖCK suchte daraufhin am 15.5. den Horststandort auf und konnte den brütenden Altvogel beobachten und fotografieren. Am 3. und 6.6. sah er wiederum das brütende Weibchen, das Männchen reagierte sehr sensibel auf die Anwesenheit und kam angeflogen, woraufhin T. ANZBÖCK den Beobachtungsort weiter weg verlegte. Am 9.6. konnten U. MORITZ, T. ANZBÖCK und E. SINN gemeinsam den Jungvogel und das daneben sitzende Weibchen im Horst beobachten. Am 27.6. reagierten die Eltern wiederum sehr sensibel, hoben sich bei Annäherung durch T. ANZBÖCK bereits in 200 m Entfernung rufend in die Lüfte und zeigten Flugspiele. Der Jungvogel, inzwischen etwa zweidrittel so groß wie die Altvögel und mit großteils braunem Gefieder, saß noch im Horst und konnte beim Flügelstrecken beobachtet werden. Am 9.7. sichtete C. MEDICUS den Jungvogel bereits auf einem Ast oberhalb des Horstes, nachdem sie ihn am 2.7. noch tief in den Horst geduckt gesehen hatte. Der Jungvogel war sehr vorsichtig, sobald er einen Menschen entdeckt hatte, verhielt er sich still und machte auch nicht durch Bettelrufe auf sich aufmerksam.

Der Horst wurde in 403 m Seehöhe im oberen Bereich einer im Auwaldbestand stehenden, doppelstämmigen Fichte errichtet, nicht allzu weit entfernt von einer größeren Lichtung. Die Antheringer Au ist Teil des Europaschutzgebiets (Natura 2000-Gebiets) Salzachauen. Das Gebiet wurde – von der Gemeindegrenze Bergheim bis zur oberösterreichischen Landesgrenze - im Jahr 1996 im Sinne der EU - Vogelschutzrichtlinie nach Brüssel gemeldet, Teile davon 2002 auch nach der Flora-Fauna-Habitatrichtlinie. Die Salzburger und Oberösterreichischen Salzachauen bilden das IBA (Important Bird Area) „Salzachtal".

Brutverdacht in Salzburg gibt es weiters für das Jahr 2000 in einem anderen Natura 2000-Gebiet, dem Natur- und Europaschutzgebiet Wenger Moor. Hier konnte U. MORITZ zwischen 24.5. und 14.6. 2000 regelmäßig 1-2 Ex. feststellen, im Jahr 2005 jedoch nur 2 (wohl durchziehende) Ex. am 16.4. Weitere, bereits in die Brutzeit fallende Beobachtungen aus dem Raum Wenger Moor stammen vom 24.5.1996 (A. AICHHORN), 14.5.1997 (S. STADLER), 23.7.2002 (Ruben WEYRINGER) sowie 18.5.2003 (Günther NOWOTNY), betreffen jedoch nur Einzelexemplare. Gezielte Beobachtungen in diesem Raum fanden jedoch nicht statt.

Abgesehen von den Salzachauen und dem Wenger Moor liegen aus Salzburg alljährlich (meist Einzel)-Beobachtungen von durchziehenden Schwarz-

©Salzburger Vogelkundliche Berichte, Salzburg, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

milanen vor, wobei es Nachweise aus allen Bezirken gibt.

Die nächstgelegenen Brutplätze des Schwarzmilans befinden sich in den oberösterreichischen Salzachauen, unweit der Landesgrenze (STEINER, H. (2003) in BRADER & AUBRECHT). Natürliche Lebensräume des Schwarzmilans sind dynamische Flusslandschaften, in Österreich brütet er lokal vor allem an den großen Tieflandflüssen, wie Rhein, Donau, March und Thaya (GAMAUF 1991), wobei die Bestände örtlich recht unterschiedliche Trends zeigen. Die Ernährung besteht großteils aus Aas, z.B. diversen Kleinsäugern, Vögeln und toten Fischen. Falls vorhanden, werden auch Mülldeponien besucht. Die relativ geringe Entfernung zwischen Horststandort und der Mülldeponie Siggerwiesen (ca. 1,8 km) und die Tatsache, dass mit dem flüggen Jungvogel alljährlich auch dieser Bereich aufgesucht wurde, unterstreichen diese Vorliebe. In den aktuellen „Roten Listen der gefährdeten Tiere Österreichs" (FRÜHAUF 2005) wird der Schwarzmilan als stark gefährdet gelistet.

Man darf gespannt sein, wie sich der Brutbestand dieser Greifvogelart in Salzburg weiter entwickelt.

Allen Beobachtern, die ihre Daten der ORNITHOLOGISCHEN LANDESKARTEI /SALZBURGER BIODIVERSITÄTSDATENBANK zur Verfügung gestellt haben, sei abschließend recht herzlich gedankt!

Doppelstämmige Fichte als Horstbaum. Foto T. ANZBÖCK

Stoss des brütenden Altvogels. Foto: T. ANZBÖCK

LITERATUR

FRÜHAUF J. 2005: Rote Liste der Brutvögel (Aves) Österreichs. In: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs, Grüne Reihe Band 14/1, Böhlau Verlag Wien. 406 S.

GAMAUF A. 1991: Greifvögel in Österreich. Bestand – Bedrohung – Gesetz. Umweltbundesamt Monographien Bd. 29, Wien: 1-136

MORITZ U. & N. WINDING 1994: Die Vogelfauna der Salzburger Salzachauen. Salzburger Vogelkundliche Berichte 6 (1/2): 2-62

STEINER H. 2003: Schwarzmilan *(Milvus migrans)*. In: BRADER M. & G. AUBRECHT (Hrsg.): Atlas der Brutvögel Oberösterreichs. Denisia 7: 1-543

Anschrift der Verfasserin:

Dr. Susanne STADLER
Stockerweg 6
5020 Salzburg
susanne.stadler@salzburg.gv.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Salzburger Vogelkundliche Berichte

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Stadler Susanne

Artikel/Article: Erster Horstfund des Schwarzmilans im Land Salzburg. 20-21